

Zentrale Frauenberatung

Arbeitsbericht Nr.19

Herausgegeben von den Mitarbeiterinnen
der Zentralen Frauenberatung
Hauptstätterstr. 87
70178 Stuttgart

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr : 8.30 – 12.00 Uhr

Tel.: 0711/60187880
Fax: 0711/60187882
Email: info@zentralefrauenberatungstuttgart.de

Spendenkonto: Landesbank Baden-Württemberg
IBAN DE4160050101002220424
BIC: SOLADEST 600

Gestaltung und Foto: Manfred E. Neumann
Druck: Stil Druck Stuttgart

4	Angebot
6	Mitarbeiterinnenwechsel
8	Zahlen 2018
10	Dank
11	Das Team

Zentrale Frauenberatung

Die Zentrale Frauenberatung (im Weiteren kurz »ZFB«) ist eine Beratungsstelle für wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen und Paare ohne Kinder. Hier werden Frauen und auf deren Wunsch, im Rahmen der Paarberatung, Männer ab 25 Jahren bezüglich ihres Wohnungsverlustes unterstützt. Im Laufe des Beratungsprozesses findet die Abklärung des Hilfebedarfs nach den §§ 67 ff SGB XII statt. Diese bilden die rechtliche Grundlage des Angebots der ZFB. Weitere Themen der Beratung sind aber auch Suchtprobleme, Langzeitarbeitslosigkeit, physische und/oder psychische Erkrankungen oder Schulden. Bei Bedarf schlägt die ZFB auch eine Brücke zu weiterführenden Beratungsangeboten (z.B. zu einer Schuldenberatungsstelle). Außerdem können suchtkranke Klientinnen innerhalb der ZFB, im Rahmen des sogenannten »CMBA«-Angebotes (Chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige), direkt an die Suchtberatung Lagaya e.V. vermittelt werden. Michaela Klein, die Mitarbeiterin von Lagaya, bietet in den Räumlichkeiten der ZFB eine offene Sprechstunde an. Zu dieser können suchtmittelabhängige Frauen bei Bedarf und ohne Termin kommen. Das Ziel der Beratung in der ZFB ist es, die Frauen in eine adäquate Unterkunft zu vermitteln, deren Lebenslage zu verbessern und sie zu einer möglichst eigenständigen Lebensweise hinzuführen. Die ZFB ist ein niedrigschwelliges Beratungsangebot mit offenen Sprechzeiten zu denen die Hilfesuchenden bei Bedarf auch ohne Termin kommen können. Die Beratung erfolgt ausschließlich durch weibliche Fachkräfte. Die

Mitarbeiterinnen der ZFB arbeiten parteilich für ihre Klientinnen und unterstützen diese in ihren Anliegen bei Behörden (z.B. dem Jobcenter). Die Beratungsstelle ist eine frauenspezifische Hilfe und vermittelt auch in selbige Angebote. Die ZFB in ihrer jetzigen Form gibt es bereits seit dem Jahr 2000 und ist mittlerweile in Stuttgart eine etablierte und nicht wegzudenkende Anlaufstelle für Frauen in (Wohnungs-) Not.

Angegliedert an die Zentrale Frauenberatung ist das Ambulant Betreute Wohnen für Frauen im Individualwohnraum.

Voraussetzungen:

- Eigener Wohnraum
- Zugehörigkeit zum Personenkreis nach § 67 SGBXII
- Erstellen eines Hilfeplanes durch die ZFB

Ziele der Hilfe:

Regelmäßige sozialarbeiterische Unterstützung soll die Lebenslage der Hilfesuchenden verbessern und eine zukünftig selbstständige Lebensführung ermöglichen.

Es gibt drei verschiedene Angebote:

- Begleitetes Wohnen
- Betreutes Wohnen
- Erweitertes Betreutes Wohnen

Die Einstufung in eines der Angebote wird individuell nach den Bedarfen mit den Klientinnen bestimmt.

Abschied Michèle Tiefel

Ende März endete meine langjährige Arbeit für und mit wohnungslosen Frauen. Für mich beginnt ein neuer Lebensabschnitt, auf den ich mich sehr freue. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiter_innen aus den verschiedenen Diensten und Einrichtungen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Meinen Wunsch, aus dem betreuten Wohnen in die Beratungsarbeit zu wechseln, konnte ich Anfang 2011 verwirklichen; ich bekam eine Stelle in der Zentralen Frauenberatung. Trotz langjähriger Erfahrung als Sozialarbeiterin wurde ich hier vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Ich fand und finde es gut und sinnvoll, dass in diesem Team die besonderen Belange und Bedürfnisse der Rat suchenden Frauen beachtet und berücksichtigt werden. Die frauenspezifische Arbeit war für mich neu und ich konnte viel von den Kolleginnen lernen. Die Arbeit hat mir immer viel Freude gemacht und ich werde meine Kolleginnen vermissen; die Arbeit in einem Team, das ausschließlich aus Frauen besteht, war für mich eine rundum positive Erfahrung, getragen von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Auch im größten Trubel und Arbeitsstress haben wir es geschafft, gut und rücksichtsvoll miteinander umzugehen.

Begrüßung Johanna Kopietz

Mein Name ist Johanna Kopietz und ich bin das neue Gesicht des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. innerhalb der Zentralen Frauenberatung. Von Mitte 2017 bis Anfang 2019 war ich aufgrund einer Krankheitsvertretung in der ZFB eingesetzt worden. Mit dem Personenkreis nach § 67 ff SGB XII arbeite ich bereits seit 2011 in der Frauenpension zusammen. Die Arbeit war somit nicht mehr ganz neu für mich. Als dann meine Kollegin Frau Tiefel im Frühjahr 2019 ihre Arbeit in der ZFB beendete, ergab sich für mich die Möglichkeit, ein fester Bestandteil der ZFB zu werden. Ich hatte bis dahin einen sehr positiven Eindruck erhalten und mich kurzer Hand für den offen gewordenen Stellenanteil entschieden. Ich freue mich darauf, weiterhin Teil des Teams zu sein.

Zahlen 2018

2018 wurden in der ZFB 642 Fälle beraten, davon waren - im Rahmen der Paarberatung - 49 Fälle männlich. 77 % der Fälle konnten innerhalb des letzten Jahres abgeschlossen werden. Sie wurden in eine betreute Einrichtung vermittelt, haben die Beratung abgebrochen, weil das Angebot nicht ihren Erwartungen entsprach oder sie haben – im Einzelfall – eine Wohnung bekommen.

Bei Beratungsbeginn waren

- 90 % aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen oder unmittelbar bedroht
- 8 % ganz ohne Unterkunft
- 78 % mit Einkommen (aus Erwerbstätigkeit, ALG I oder II, Rente, Grundsicherung)
- 16 % ohne jegliches Einkommen
- 66 % arbeitslos
- 20 % hatten ein Arbeitsverhältnis (überwiegend Minijob)
- 12 % bezogen eine Rente (überwiegend geringfügig)
- 77 % alleinstehend
- 16 % lebten als Paar

Manche Klient_innen wollen oder können keine Angaben machen oder sind in seltenen Sonderkonstellationen, sodass nicht überall 100 % herauskommt.

Aufgrund des Wohnungsmangels und der begrenzten Platzzahl in den Einrichtungen steigt kontinuierlich die Zahl der Frauen, die in ordnungsrechtlichen Unterbringungen, d.h. in Sozialhotels untergebracht werden müssen und gezwungen sind, dort lange zu verweilen. (Im März 2019 haben aktuell 89 von uns vermittelte Frauen in ordnungsrechtlichen Unterbringungen gelebt, im März 2017 waren es 70 Frauen).

Wir fragen auch die Dauer der aktuellen Wohnungslosigkeit ab. Hier fällt auf, dass in der Rubrik der 1-3-jährig andauernden Wohnungslosigkeit die Anzahl signifikant gestiegen ist (um 50 % im Vergleich zu 2017). Auch dies eine der Auswirkungen des katastrophalen Wohnungsmarkts.

Auch in diesem Jahr ein herzliches Dankeschön.....

...für Spenden, Solidarität, Mitdenken und Unterstützung für die Zentrale Frauenberatung.

Wir danken den Mitarbeiter_innen der Sozialämter, der Jobcenter und allen Kooperationspartner_innen für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Ganz herzlichen Dank an alle Spender_innen, die uns seit vielen Jahren die Treue halten und uns ermöglichen, akute Notsituationen der Frauen unbürokratisch zu lindern. Insbesondere danken wir dem Soroptimist International Club Stuttgart. Von den »besten Schwestern« werden wir schon seit vielen Jahren finanziell und ideell unterstützt.

Außerdem möchten wir uns bei der Daimler AG in Kooperation mit der Bürgerstiftung Stuttgart bedanken, die uns im vergangenen Jahr mit einer großzügigen Spende in Form eines E-Smarts bedacht haben.

Ohne die kooperative Unterstützung aller Mitwirkenden und die finanzielle Unterstützung der spendenden Menschen wäre unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich.

Wir freuen uns, wenn Sie auch in Zukunft bei uns bleiben!



Das Team von links:



Martina Diers
Verwaltungsangestellte



Daniela Schick
Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Intern. Bachelor of Arts (B.A.)



Hermine Perzlmeier
Diplom Sozialarbeiterin (FH)



Johanna Kopietz
Sozialarbeiterin
Bachelor of Arts (B.A.)



Iris Brüning
Diplom Sozialarbeiterin (FH)



Stefanie Uphoff
Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Master of Arts (M.A.)



Barbara Lämmle
Sozialarbeiterin



Susann Roth
Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Bachelor of Arts (B.A.)



Miriam Höppner-Gerecke
Sozialpädagogin
Master of Arts (M.A.)